



Klimatipp des Monats – Vom Auto zur Bahn

Der kalte Winter liegt größtenteils hinter uns und die warmen Jahreszeiten stehen bevor. Die Vorfreude auf den bald anstehenden Sommerurlaub steigt. Ob Urlaub am Meer oder Wandern in den Bergen: ab geht es ins Auto und in ein paar Stündchen sind wir am Ziel. Aber muss es wirklich immer das Auto sein?

Was hat dies mit dem Klima zu tun?

Mit seinem hohem Ausstoß an klimaschädlichen CO₂ sowie weiteren treibhauschädlichen Gasen wie Stickstoff oder Methan, gehört das Auto nach dem Flugzeug zu dem emissionsreichsten Fortbewegungsmittel. Bei kalten Tagen im Winter kann man dies gut sehen und manchmal auch sogar riechen. Rund 11 % des von uns erzeugten CO₂ entsteht durch die Nutzung des Autos. Dieses CO₂, oder auch Kohlenstoffdioxid genannt, ist erst einmal nicht schädlich. Normalerweise steht das CO₂-Aufkommen mit dem Abbau dessen durch die Photosynthese der Bäume im Gleichgewicht. Ist dieses Gleichgewicht jedoch - wie zurzeit - durch die starken Eingriffe des Menschen nicht mehr vorhanden, treibt es den Klimawandel voran. Es sammelt sich in der Atmosphäre und verhindert, dass Sonnenlicht und die dadurch erzeugte Wärme wieder ausreichend abgestrahlt werden kann. Stattdessen reflektiert diese Schicht die Energie wieder zurück zur Erdoberfläche. Die Folge: die Temperatur auf der Erde steigt.

Was kann ich tun?

Mit dem Auto zu fahren ist praktisch, flexibel und bei vielen Personen mit dem Gefühl der Freiheit verbunden. Das sind sicher die meist verbreitetsten Argumente für die Benutzung es Autos. Doch ob wir nun positiv oder negativ der Bahn gegenüberstehen, Fakt ist: auch bei der Bahn können viele Vorteile entdeckt werden. Während andere im Stau stehen, fährt man entspannt mit einem Buch in der Hand daran vorbei. Und sollte auch die Bahn mal größere Verspätung haben, so steht einem nach dem Fahrgastrecht sogar eine finanzielle Entschädigung zu. Zudem spart man sich die lästige Parkplatzsuche - einfach aussteigen und los geht es. Gleich dreifach gespart! Auch spart man erheblich CO₂ ein. Ein Wochenendtrip von Unkel nach Hamburg? Mit der Bahn kein Problem. Bei ungefähr gleicher Fahrtzeit (je nach Verbindung ist die Bahn sogar schneller), spart man ca. 22 kg CO₂ ein (Auto: 51,9 kg CO₂, Bahn 30,2 kg CO₂). Natürlich höre ich schon wie Sie jetzt sagen, dass es vor allem im ländlichen Bereich an öffentlicher Infrastruktur fehlt. Ja, auf jeden Fall! Und das sollte sich auch unbedingt ändern. Aber selbst wenn die Infrastruktur hier ausbaufähig ist, haben wir einen Vorteil: Unsere regionale Nähe zum Fernverkehr. Diese ist nahezu dazu prädestiniert, es bei der nächsten Urlaubsplanung einfach mal zu testen. Denn Fakt ist auch: Die Klimawende geht nicht ohne ein Umdenken in der Gesellschaft. Hier ist jeder von uns gefragt. Also: Wo liegt Ihre nächste Haltstelle?

Quellen: Umweltbundesamt, ecopassenger.org

In der Grafik zu sehen, ist die Verteilung der Fahrzwecke im Personenverkehr. Die meiste Strecke wird durch Fahrten, die uns in den Urlaub oder zu unseren Freizeitaktivitäten bringen, zurückgelegt. In diesem Bereich befindet sich das größte Einsparpotenzial.

